

# EINE ROLLENBIOGRAPHIE VERFASSEN

1. Charakterisiere deine Figur, indem du zunächst folgende Informationen stichpunktartig sammelst:

a) allgemeine Fakten und Merkmale:

- Name und Vorname der Rolle
- Geschlecht
- Alter
- Wohnort, Nationalität
- Lebensstandard & Beruf

Rollenbiographien dienen dazu, sich von einer Figur ein möglichst genaues und lebendiges Bild zu machen. Professionelle Schauspieler\*innen erarbeiten solche Rollenbiographien, bevor sie eine Figur spielen.

b) äußere Erscheinung der Figur:

- Erscheinungsbild (z.B. Größe, Statur, Augenfarbe, Haarfarbe)
- Kleidung
- besondere Merkmale: Leberflecke, Narben, Tätowierungen
- Behinderungen, körperliche Leiden

c) innere Werte:

- moralische Werte (Was hält die Figur für richtig oder falsch?)
- Vorlieben und Abneigungen
- Ängste, Sorgen, Befürchtungen
- Intelligenz (Bildungsgrad, Abschlüsse, Wissen)
- Lebenseinstellung, Hoffnungen, Wünsche, Träume, Pläne, Vorhaben, Ziele

d) Persönliches & soziale Beziehungen:

- Vergangenheit (Herkunft, Eltern, Geschwister, besondere Erlebnisse)
- Hat sie Feinde oder Neider? / Ist sie beliebt oder nicht beliebt?
- Psychische Auffälligkeiten (Halluzination, Wahnvorstellungen)

e) Sprache & Verhalten (kann z.B. als Regieanweisung hinzugefügt werden):

- Sprechweise (Stottern, Stammeln, Dialekt, Akzent)
- Mimik & Gestik (Bewegungen, Ticks etc.)
- Welche Wörter nutzt die Figur? (z.B. Fremdwörter, einfache Sprache, Ausrufe)

2. Verfasse mithilfe der vorab gesammelten Informationen nun die Rollenbiographie als zusammenhängenden Text. Beachte die Hinweise sowie das Beispiel:

- Eine Rollenbiographie wird wie ein Monolog bzw. eine Rede verfasst. Schreibe in direkter Rede aus Sicht der Figur (ohne Erzähler), also in der Ich-Form.
- Verwende Präsens.
- Passe die Sprache der Rollenbiographie der Sprache der Figur an. Integriere auch zeitgenössische (siehe e) Begriffe.

Beispiel:

*Sei gegrüßt, Fremder! Mein Name ist Wilhelm. Ich bin Alpenjäger, wie auch mein Vater einst, dem ich in diesen Beruf folgte. Ich bin ein einfacher, aber stets freier Mann und Sorge für meine Familie und erbringe das Notwendigste mit meiner Hände Arbeit. Und auch wenn das Leben mich zeichnete und mitunter beschwerlich war, lege ich es in die Hände Gottes und vertraue darauf, dass es gut wird ...*